

dorren desto eh Stamm und Reiß aus / die Reißer können nicht ernehret noch weniger getrieben werden ; darum ist am besten / wenigstens 2. Jahr gewartet / und die Kennzeichen / so §. 6. angeführet worden / fleißig in acht genommen. Die Kunst fehlet nicht, nur hätte sich der Künstler, daß er nicht fehle.

§. II. Die Zeit des Monden / und derer himmlischen Zeichen achte ich nicht. Nicht / daß ich deren Einfluß / sonderlich des Monden / als eines Vaters des Saftes / leugne : sondern / weil ich weiß / daß was ich im abnehmenden Mond pflanze, stehet im zunehmenden da / und genießet seines Einflusses. Was ich im Krebs oculire / und quehr pelze / \mathcal{R} . genießet hernach auch des Löwen und Jungfrau.

Und warum sollte das / was im Krebs gepflanzt oder gepropffet wird / den Krebs bekommen? Krebs heißet diß Gestirn / weil die Sonne in demselben wieder zurück gehet / welches im Anfang des Sommers geschiehet ; weil nun die Sonne einen mehrern Einfluß als der Mond hat / so müste folgen : was man in demselben propffet / müste den Krebs bekommen / und ist doch da die beste Zeit zu oculiren / hören / und in die quehre pelzen / \mathcal{R} .

Die Benennung der Sterne ist Anfangs frey gewesen ; hätte man nun den Krebs die weinende Braut genennet / weil ihr Bräutigam / die Sonne / von ihr weg gehet / hätte er auch also geheissen. Nennete man ihn den Krebs des Christl. Soldatens / wie Herr Harsdörffer Part. II. p. 7. 3. Aufgabe seiner Mathematischen Erquick - Stunden will / hiesse es auch also. Was hätte das böses oder frances an sich? So haben auch die Gestirne Job. IX. ψ . 9. Os. V. ψ . 8. ganz andere Namen / $\text{כִּימָר} \text{כִּימָר} \text{שׁוּׁר}$ Meine Zeichen sind : Die Sonne der Gerechtigkeit Christus / mit seinem
allre=